

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1791)

**Artikel:** Extract aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern, wegen Verbott aller fremden Calendern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656944>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



E X T R A C T  
aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern,  
wegen Verbott aller fremden Calendern.

WIR Schultheiß und Râth der Stadt Bern, thun kund hiemit: Alsdann mit besondern Mißfallen Wir wahrnehmen müssen, daß Unsern Ordnungen zuwider allerhand Bücher im Land den Unfrigen angetragen, und in grosser Anzahl verkauft werden, die vielerley bedenkliche Sachen in sich halten; ja selbst den dergleichen den alljährlich ausgehenden Calendern einzuverleiben man sich bemühet etc. Daß demnach Wir, aus Landesväterlicher Vorsorg, Unser unterm 2ten Merzen lezthin deßhalb publicierten Verbott zu erfrischen, erforderlich und nothwendig erachtet; gestalten alles Husieren, Handeln und Feiltragen dergleichen Büchern, und aller anderer, als der sogenannten Bern-Kalendern, so mit dem gedruckten Bären bezeichnet und privilegiert, zu allen Zeiten völlig, und bey Poen der Confiscation, auch Obrigkeitlicher Ungrad, alles Ernsts hiemit gänzlich verbotten haben wollen; immassen männiglich Unserer Angehörigen, diß Verbott in Acht zu nehmen, und sich selbst vor Schaden zu seyn wissen wird. Datum den 31sten Christmonat 1731. Dieses Verbott erneuert den 25sten May 1784.

V e r m i s c h t e G e s c h i c h t e n.

Wunsch für Alle zum Neuen Jahr.

Lieber Himmel, gieb uns Allen  
Freude, Eintracht, guten Wein! --  
Theil nach deinem Wohlgefallen  
Uns're Portionen ein? ---  
Theil sie aus, nach deinem Willen,  
Und verjag' von Jahr zu Jahr  
Alle selbstgemachte Grillen,  
Deren Ursach' Irthum war! --

Gieb uns Triebe voller Würde,  
Und ein redliches Gefühl; --  
Auch ein Theilchen Lebensbürde,  
Doch der leztern nicht zu viel! --  
Laß' uns unsers Nächsten Mängel  
Gerne tragen, -- gern verzieh'n! --  
Auf der Welt lebt ja kein Engel? --  
Laß' uns gute Menschen seyn! --

Ein Brief an den Sinkenden Gott.

Mein Herr! Ich hatte die vergangene Nacht einen Schrecken, der mir nun die angenehmste Ereigniß meines Lebens ist. Ein Dieb warf mir das Fenster ein mit einem Geldsack, der mit 280 groß

sen Thalern angefüllt war. Nicht wahr, ein Dieb von seltrrer Art? Lassen sie sich dies Rägel auflösen. Vor 10. Tagen wurde einem hiesigen Gastwirth eine wichtige Summe gestohlen. Der gute Mann gab sich